

Passions-Musik

nach dem Evangelium Johannes Capitel 18 und 19

von

Joh. Seb. Bach.

Bun Besten

des von Fräulein Sieveking gestifteten

Weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege

am 27. März 1866, Abends 7 Uhr,

in der grossen St. Michaelis-Kirche

durch die

Sing-Akademie des Herrn Julius Stockhausen

zur Aufführung gebracht.

DIRIGENT: Herr *Carl Grädener.*

S O L I:

Sopran: Fräul. *Rosa Mand'l.*

Tenor: Herr *O. L. Wolters* aus Braunschweig.

Bass: Herr *Jul^s Stockhausen.*

Orgelbegleitung: Herr Organist *Osterholdt.*

Clavierbegleitung: Herr *R. Niemann.*

HAMBURG.

Gedruckt in der Langhoff'schen Buchdruckerei.

Erster Theil.

Chor:

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm
In allen Landen herrlich ist,
Zeig' uns durch Deine Passion,
Dass Du, der wahre Gottessohn,
Zu aller Zeit
Auch in der grössten Traurigkeit
Verherrlicht worden bist!

Cap. 18, V. 1. Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger.

2. Judas aber, der ihn verrieth, wusste den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern.

3. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kam er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen.

4. Als nun Jesus wusste Alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

“Wen suchet ihr?”

5. Sie antworteten ihm:

Chor: “Jesum, Jesum von Nazareth!”

Jesus spricht zu ihnen:

“Ich bin's!”

Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bei ihnen.

6. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden.

7. Da fragte er sie abermal:

“Wen suchet ihr?”

Sie aber sprachen:

Chor: “Jesum von Nazareth!”

8. Jesus antwortete:

“Ich hab's euch gesagt, dass Ich's sei.

Suchet Ihr denn mich, so lasset diese gehen.”

Choral: O, grosse Lieb', o Lieb' ohn' alle Maasse,
Die Dich gebracht auf diese Marterstrasse;
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
Und Du musst leiden!

9. Auf dass das Wort erfüllet werde, welches er sagte: ich habe deren keine verloren, die Du mir gegeben hast.

10. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hiess Malchus.

11. Da sprach Jesus zu Petro:

“Stecke Dein Schwerdt in die Scheide;
soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?”

Choral: Dein Will' gescheh', Herr Gott, zugleich
Auf Erden wie im Himmelreich;
Gieb uns Geduld in Leidenszeit,
Gehorsam sein in Lieb' und Leid,
Wehr' und steur' allem Fleisch und Blut,
Was wider Deinen Willen thut.

12. Die Schaar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und banden ihn.

13. Und führeten ihn auf's Erste zu Hannas; der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war.

14. Es war aber Caiphas, der den Juden rieth, es wäre gut, dass ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

15. Simon Petrus aber folgte Jesu nach und ein anderer Jünger.

Arie. (Sopran.)

Ich folge Dir gleichfalls, mein Heiland, mit Freuden.
Und lasse Dich nicht,
Mein Leben, mein Licht;
Mein sehnlicher Lauf
Hört eher nicht auf,
Bis dass Du mich lehrest, geduldig zu leiden.

Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast.

16. Petrus aber stand draussen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führete Petrum hinein.

17. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro:

“Bist Du nicht dieses Menschen Jünger einer?”

Er sprach:

“Ich bin's nicht!”

18. Es standen aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlf Feuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bei ihnen und wärmte sich.

19. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre.

20. Jesus antwortete ihm:

“Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet.”

21. “Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe: siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.”

22. Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich und sprach:

“Sollst du dem Hohenpriester also antworten?”

23. Jesus aber antwortete:

“Habe ich übel geredet, so beweise es, dass es böse sei: habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?”

Choral: Wer hat Dich so geschlagen,
Mein Heil, und Dich mit Plagen
So übel zugericht?
Du bist ja nicht ein Sünder,
Wie wir und uns're Kinder;
Von Missethaten weisst Du nicht.

Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben Dir erregt
Das Elend, das Dich schläget,
Und das betrübte Marterheer.

Zweiter Theil.

Choral: Christus, der uns selig macht,
Kein Bös' hat begangen,
Der ward für uns in der Nacht
Als ein Dieb gefangen,
Geführt vor gottlose Leut',
Und fälschlich verklaget,
Verlacht, verhöhnt und verspeit,
Wie denn die Schrift saget.

24. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas.

25. Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm:

Chor: “Bist du nicht seiner Jünger einer?”

Er leugnete aber und sprach:

“Ich bin's nicht!”

26. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundeter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

“Sahe ich dich nicht im Garten bei ihm?”

27. Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähet der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinte bitterlich.

Arie. (Tenor.)

Ach mein Sinn,

Wo willst du endlich hin?

Wo soll ich mich erquicken?

Bleib' ich hier,

Oder wünsch' ich mir

Berg und Hügel

Auf dem Rücken?

Bei der Welt

Ist gar kein Rath,

Und im Herzen

Steh'n die Schmerzen

Meiner Missethat,

Weil der Knecht den Herrn

Verleugnet hat.

Choral: Petrus, der nicht denkt zurück,
Seinen Gott verneinet,
Der doch auf ein'n ernsten Blick,
Bitterlichen, weinet.
Jesu, blicke mich auch an,
Wenn ich nicht will büssen:
Wenn ich Böses hab' gethan,
Rühre mein Gewissen.

28. Da führten sie Jesum von Caiphas vor das Richthaus. Und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf dass sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten.

29. Da ging Pilatus zu ihnen hinaus und sprach:

“Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?”

30. Sie antworteten und sprachen zu ihm:

Chor: “Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet!”

31. Da sprach Pilatus zu ihnen:

“So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!”

Da sprachen die Juden zu ihm:

Chor: “Wir dürfen Niemand tödten!”

32. Auf dass erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.

33. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesum und sprach zu ihm:

“Bist Du der Juden König?”

34. Jesus antwortete:

“Redest du das von dir selbst? oder haben es dir Andere von mir gesagt?”

35. Pilatus antwortete:

“Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben Dich mir überantwortet; was hast Du gethan?”

36. Jesus antwortete:

“Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.”

Choral: Ach grosser König, gross zu allen Zeiten,
Wie kann ich g'nugsam diese Treu ausbreiten?
Kein Menschenherz vermag indess ausdenken,
Was dir zu schenken.
Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
Womit doch Dein Erbarmen zu vergleichen;
Wie kann ich Dir denn Deine Liebesthaten
Im Werk erstatten?

37. Da sprach Pilatus zu ihm:

“So bist Du dennoch ein König?”

Jesus antwortete:

“Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.”

38. Spricht Pilatus zu ihm:

“Was ist Wahrheit?”

Und da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen:

“Ich finde keine Schuld an ihm.”

39. “Ihr habt aber eine Gewohnheit, dass ich euch Einen losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch der Juden König losgebe?”

40. Da schrienen sie wieder allesammt und sprachen:

Chor: “Nicht diesen, sondern Barrabam!”

Barrabas aber war ein Mörder.

Cap. 19 V. 1. Da nahm Pilatus Jesum und geisselte ihn.

Arioso. (Bass.)

Betrachte, meine Seel', mit ängstlichem Vergnügen,
Mit bitteren Lasten, hart beklemmt von Herzen
Dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen;
Wie dir auf Dornen, so ihn stechen,
Die Himmelsschlüsselblume blüht;
Du kannst viel süsse Frücht' von seiner Wermuth brechen,
Drum sieh ohn' Unterlass auf ihn.

2. Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an.

3. Und sprachen:

Chor: “Sei gegrüsset, lieber Judenkönig!”

und gaben ihm Backenstrieche.

4. Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen:

“Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, dass ihr erkennet, dass ich keine Schuld an ihm finde!”

5. Also ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:

“Sehet, welch' ein Mensch!”

6. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrienen sie und sprachen:

Chor: “Kreuzige, kreuzige!”

Pilatus sprach zu ihnen:

Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.”

7. Die Juden antworteten ihm:

Chor: “Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht!”

8. Da Pilatus das Wort hörete, fürchtete er sich noch mehr.

9. Und ging wieder hinein in das Richthaus und sprach zu Jesu:

“Von wannen bist du?”

Aber Jesus gab ihm keine Antwort.

10. Da sprach Pilatus zu ihm:

“Redest Du nicht mit mir? Weissest Du nicht, dass ich Macht habe, Dich zu kreuzigen, und Macht habe, Dich los zu geben?”

11. Jesus antwortete:

“Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von Oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's grössere Sünde.”

12. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losliesse.

Choral: Durch Dein Gefängniss, Gottes Sohn,
Ist uns die Freiheit kommen.
Dein Kerker ist der Gnadenthron,
Die Freiheit aller Frommen.
Denn gingst Du nicht die Knechtschaft ein,
Müsst unsre Knechtschaft ewig sein.

Die Juden aber schriehen und sprachen:

Chor: "Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht, denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser!"

13. Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum hinaus und setzte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heisset Hochpflaster, auf Ebräisch aber Gabbatha.

14. Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden:

"Sehet, das ist euer König!"

15. Sie schriehen aber:

Chor: "Weg, weg mit dem! kreuzige ihn!"

Spricht Pilatus zu ihnen:

"Soll ich euern König kreuzigen?"

Die Hohenpriester antworteten:

Chor: "Wir haben keinen König, denn den Kaiser!"

16. Da überantwortete er ihn, dass er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin.

17. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heisset Schädelstätte, welches heisset auf Ebräisch: Golgatha.

Arie (Bass) mit Chor.

Eilt, ihr angefochtenen Seelen,
Geht aus eurer Marterhöhlen,
Eilt! Wohin? nach Golgatha!
Nehmet an des Glaubens Flügel,
Flieht! Wohin? zum Kreuzeshügel,
Eure Wohlfahrt blüht allda.

18. Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zween Andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne.

19. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift und setzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König.

20. Diese Ueberschrift lasen viele Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist, und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache.

21. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

Chor: "Schreibe nicht, der Juden König; sondern dass er gesaget habe: ich bin der Juden König!"

22. Pilatus antwortete:

"Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben!"

Choral: In meines Herzens Grunde

Dein Nam' und Kreuz allein
Funkelt all Zeit und Stunde,
Drauf kann ich fröhlich sein!
Erschein' mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Noth,
Wie Du, Herr Christ, so milde,
Dich hast geblut't zu Tod.

23. Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht seinen Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewebet durch und durch.

24. Da sprachen sie unter einander:

Chor: "Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum losen, wess er sein soll."

Auf dass erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte.

25. Es stand aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib und Maria Magdalena.

26. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

"Weib, siehe, das ist dein Sohn!"

27. Darnach spricht er zu dem Jünger:

"Siehe, das ist deine Mutter!"

Choral: Er nahm Alles wohl in Acht,

In der letzten Stunde,

Seine Mutter noch bedacht,

Setzt ihr ein'n Vormunde.

O Mensch, mache Richtigkeit,

Gott und Menschen liebe,

Stirb darauf ohn' alles Leid,

Und dich nicht betrübe!

Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich.

28. Darnach, als Jesus wusste, dass schon Alles vollbracht war, dass die Schrift erfüllet würde, spricht er:

"Mich dürstet!"

29. Da stand ein Gefässe voll Essig. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysopen und hielten es ihm dar zum Munde.

30. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

"Es ist vollbracht!"

Arie. (Alt.)

Es ist vollbracht!

O Trost für die gekränkten Seelen!

Die Trauernacht

Lässt mich die letzten Stunden zählen.

Der Held aus Juda siegt mit Macht

Und schliesst den Kampf!

Es ist vollbracht!

Und neigte das Haupt und verschied.

Arie (Bass) mit Choral.

Arie: Mein theurer Heiland, lass Dich fragen:

Da Du nunmehr an's Kreuz geschlagen

Und selbst gesagt: Es ist vollbracht,

Bin ich vom Sterben frei gemacht?

Kann ich durch Deine Pein und Sterben

Das Himmelreich ererben,

Ist aller Welt Erlösung da?

Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen,

Doch neigest Du das Haupt

Und sprichst stillschweigend: Ja!

Choral: Jesus, der Du warest todt,
 Lebest nun ohn' Ende,
 In der letzten Todesnoth
 Nirgend mich hinwende,
 Als zu Dir, der mich versüht.
 O mein trauer Herre,
 Gieb mir nur, was Du verdient,
 Mehr ich nicht begehre!

Und siehe da: der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben bis unten aus; und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen.

Arioso. (Sopran.)

Mein Herz, indem die ganze Welt
 Bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
 Die Sonne sich in Trauer kleidet,
 Der Vorhang riss, der Fels zerfällt,
 Die Erde bebt, die Gräber spalten,
 Weil sie den Schöpfer seh'n erkalten,
 Was willst Du Deines Ortes thun?

Arie. (Sopran.)

Zerfließe, mein Herze, in Fluthen der Zähren,
 Dem Höchsten zu Ehren.
 Erzähle der Welt und dem Himmel die Noth,
 Dein Jesus ist todt!

31 Die Juden aber, dieweil es Rüsttag war, dass nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbath Tag war sehr gross), baten sie Pilatum, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden.

32. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war.

33. Als sie aber zu Jesum kamen, da sie sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht;

34. Sondern der Kriegsknechte Einer eröffnete seine Seite mit einem Spear, und alsobald ging Blut und Wasser heraus.

35. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr, und derselbige weiss, dass er die Wahrheit saget, auf dass ihr glaubet.

36. Denn solches ist geschehen, auf dass die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.

37. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Choral: O hilf Christe, Gottes Sohn,
 Durch Dein bitt'res Leiden,
 Dass wir Dir stets unterthan
 All' Untugend meiden,
 Deinen Tod und sein' Ursach'
 Fruchtbarlich bedenken,
 Dafür, wiewohl arm und schwach,
 Dir Dankopfer schenken.

38. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich, aus Furcht vor den Juden), dass er möchte abnehmen den Leichnam Jesu, und Pilatus erlaubte es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab.

39. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals in der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden.

40. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und banden ihn in leinene Tücher mit Specereien, wie die Juden pflegen zu begraben.

41. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und in dem Garten ein neu' Grab, in welches Niemand je geleet war.

42. Dasselbst hin legten sie Jesum um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Chor.

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
 Um die ich nicht mehr trostlos weine,
 Ruht wohl, ich weiss, einst giebt der Tod mir Ruh:
 Nicht stets umschliesset mich die Gruft;
 Einst, wenn mich Gott, mein Erlöser, ruft,
 Dann eil' auch ich verklärt dem Himmel Gottes zu.

Choral: Ach Herr, lass Dein lieb' Engelein
 Am letzten End' die Seele mein
 In Abrahams Schooss tragen,
 Den Leib in sein Schlafkammerlein
 Gar sanft ohn' ein'ge Qual und Pein
 Ruhn bis zum jüngsten Tage.

Alsdann vom Tod' erwecke mich,
 Lass meine Augen sehen Dich
 In aller Freud', o Gottes Sohn,
 Mein Heiland und Genadenthron,
 Herr Jesu Christ, erhöre mich,
 Ich will Dich preisen ewiglich!

